

	<p>Objekt: Föhren in den Bergen</p> <p>Museum: Nationalgalerie Invalidenstraße 50-51 10557 Berlin 030 / 39783411 hbf@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Neue Nationalgalerie, Tafelmalerei</p> <p>Inventarnummer: NG 67/81 (02)</p>
--	---

Beschreibung

Neben Stilleben, Genrebildern und Porträts schuf Weiß zeit seines Lebens auch Landschaftsdarstellungen. Die Motive stammten dabei vor allem aus seiner badischen Heimat. Regelmäßig fuhr er dafür seit den frühen 1920er-Jahren zu mehrwöchigen Malaufenthalten in den Schwarzwald, insbesondere nach Bernau. Die Verbundenheit zu der Region, in der er aufgewachsen war, drückte sich nicht zuletzt in seiner aktiven Mitgliedschaft in der Badischen Secession aus, zu deren Mitbegründern er 1927 gehörte. Auch das Gemälde „Landhaus“ (NG 67/81 [01]) ist während eines Aufenthaltes im Süden Deutschlands entstanden. Während Weiß' Landschaften sonst zumeist menschenleer sind – wie das Bild „Föhren in den Bergen“ (NG 67/81 [02]) –, ist hier ein mit Leinwand, Staffelei und Malkasten ausgestatteter Mann zu sehen, der zum Naturstudium aufbricht. Möglicherweise hat sich der Künstler damit selbst dargestellt. Weiß war in seinen Studien weniger am Heroischen und Ursprünglichen der Natur interessiert als vielmehr an der vom Menschen bewohnten Kulturlandschaft. | Maike Steinkamp

Grunddaten

Material/Technik:

Öl : Leinwand

Maße:

Höhe x Breite: 43 x 28 cm, Höhe x Breite: 43 x 28 cm, Höhe x Breite x Tiefe: 43,5 x 29,5 x 2,5 cm (nicht gerahmt), Höhe x Breite x Tiefe: 43.5 x 29.5 x 2.5 cm

Ereignisse

Hergestellt

wann

1926

wer

Emil Rudolf Weiss

wo

Schlagworte

- Bauernhof
- Gebirge
- Gemälde